

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

40
15. Februar 1933
Wien, am

Auflösung der Bürgerliste in Wien.

Abschriften der Bürgerliste liegen zur allgemeinen Einsichtnahme bei den magistratischen Bezirksämtern in der Zeit vom 15. bis einschliesslich 28. Februar an Werktagen von 15 bis 19 Uhr und an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr auf. Innerhalb der Auflegungsfrist können in den Auflegungsstellen Erinnerungen wegen Nichtaufnahme von Wahlberechtigten oder Aufnahme von Nichtwahlberechtigten eingebracht werden. Den Erinnerungen sind die zur Begründung notwendigen Dokumente, deren Rückstellung ehestens erfolgen wird, tunlichst anzuschliessen.

Die Zahl der Wohnungskündigungen in Wien in fünf Jahren um 39 Prozent gestiegen.

Während im Jahre 1928 in Wien 14.367 Mietverträge gerichtlich gekündigt worden waren, sind im Jahre 1932 nach Mitteilungen der Magistratsabteilung für Statistik 19.964 gerichtliche Kündigungen von Mietverträgen erfolgt. Im Jahre 1929 waren 13.617, im Jahre 1930 17.888 und im Jahre 1931 17.877 Mietverträge gerichtlich gekündigt worden. Gegenüber 1931 ist also die Zahl der gerichtlichen Kündigungen um 12 Prozent gestiegen, während die Steigerung gegenüber 1928 39 Prozent beträgt. Von je 100 Kündigungen des Jahres 1932 betrafen 30 den Untermieter und 70 den Hauptmieter. Die meisten Untermieterkündigungen sind für die Leopoldstadt und für Hietzing ausgewiesen; in der Leopoldstadt sind nämlich im Jahre 1932 667 und in Hietzing 516 Untermieter gerichtlich gekündigt worden. Bei den Hauptmieterkündigungen stehen die Landstrasse, die Leopoldstadt und Ottakring an der Spitze der Bezirke; auf der Landstrasse sind 1148, in der Leopoldstadt 1135 und in Ottakring 1131 Hauptmieter im Jahre 1932 gerichtlich gekündigt worden. 57 Prozent der gerichtlichen Kündigungen des Jahres 1932 betrafen vierzehntägig zu kündigende Mietverträge, 23 Prozent vierteljährig zu kündigende Verträge.

Rückgang der Zahl der Scharlach- und Diphtheriefälle in Wien.

Im vergangenen Jänner sind beim städtischen Gesundheitsamt insgesamt 404 Anzeigen über Scharlachkrankungen und 398 Anzeigen über Erkrankungen an Diphtherie erstattet worden. Da im Dezember 1932 im städtischen Gesundheitsamt 525 Scharlachanzeigen und 667 Diphtherieanzeigen erstattet worden waren, kann festgestellt werden, dass die Zahl der Scharlach- und Diphtheriefälle in Wien beträchtlich zurückgegangen ist.